

Möllner Feuerwehr: 21 Alarmierungen im September 2025

15 Mitglieder der Wehr nahmen an der diesjährigen Steubenparade in New York teil

(TS) Ein unvergessliches Erlebnis dürfte für 15 Kameraden und Kameradinnen der Einsatzabteilung sowie des Spielmannszuges die Teilnahme an der diesjährigen Steubenparade in New York, die am 20. September in New York auf der Fifth Avenue stattfand, sein. Die jährliche Veranstaltung, die immer am dritten Samstag im September stattfindet, ist eine Hommage an Freiherr Friedrich Wilhelm von Steuben und ehrt die Beiträge deutschsprachiger Einwanderer in den USA.

1.9. Die Bewohnerin eines Altstadthauses in der Seestraße musste aufgrund einer Akuterkrankung ins Krankenhaus gebracht werden. Aufgrund des beengten Treppenraumes forderte der Rettungsdienst um 20.08 Uhr die Feuerwehr zur Tragehilfe nach.

3.9. Da die Brandmeldeanlage (BMA) eines Mehrfamilienhauses an der Robert-Koch-Straße einen Alarm ausgelöst hatte, wurde um 16.57 Uhr die Möllner Wehr alarmiert. Vor Ort wurde der betroffene Melder lokalisiert und der Bereich aufgesucht. Die Erkundungen ergaben, dass es sich um einen Fehlalarm gehandelt hatte.

4.9. Wie sich nach dem Eintreffen der um 10.42 Uhr alarmierten Kräfte herausstellte, war die hausinterne Brandmeldeanlage eines Wohn- und Geschäftshauses an der Hauptstraße durch den Staub von Bauarbeiten angesprungen. Maßnahmen durch die Einsatzkräfte waren somit nicht notwendig.

9.9. Aufgrund eines Gewitters mit starkem Regen liefen an einem Einfamilienhaus an der Mittelstraße die Dachrinnen über. Das Wasser lief in die Lichtschächte des Kellers und von dort in den Kellerraum. Die Anwohner baten die Feuerwehr um Hilfe. Um weiteres Eindringen von Regenwasser zu verhindern, wurden zusammen den Bewohnern die Lichtschächte provisorisch abgedichtet. Weitere Maßnahmen durch die um 21.24 Uhr alarmierten Feuerwehrkräfte waren nicht erforderlich.

10.9. Da der Rettungsdienst Kräfte für eine Tragehilfe benötigte, wurden um 2.07 Uhr die Kräfte der Feuerwehr alarmiert. Kurze Zeit später rückten diese zu einem Mehrfamilienhaus an der Klaus-Groth-Straße aus.

12.9. Zweimal forderte der Rettungsdienst die Ehrenamtler der Wehr an diesem Tag für eine Tragehilfe an. Erstmals sprangen die Melder um 11.38 Uhr an und wenig später rückten die Kräfte zum Waldsportplatz aus. Hier war ein Sportler gestürzt und musste mit Hilfe der Drehleiter schonend zum Rettungswagen transportiert werden. Um 23.39 Uhr benötigte der Rettungsdienst die Hilfe der Einsatzkräfte, um eine erkrankte Frau aufgrund der beengten Räumlichkeiten aus einem Haus an der Berliner Straße zum Rettungswagen zu transportieren.

14.9. Um 9.58 Uhr erreichte die Ehrenamtler die Nachricht, dass Passanten eine Rauchentwicklung aus einem Müllbehälter an der Ecke Seestraße / Hauptstraße gemeldet hatten. Beim Eintreffen der Einsatzkräfte hatte die Polizei bereits Löschmaßnahmen mit einer Wasserflasche durchgeführt. Nicht auszuschließen ist, dass eine achtlos weggeworfene und noch brennende Zigarette in den Behälter geworfen wurde.

15.9. Ein Bus hatte wohl aufgrund eines technischen Defekts eine längere Dieselspur im Möllner Stadtgebiet verursacht. Daraufhin wurden um 9.17 Uhr Kräfte der Wehr alarmiert, um besonders massiv verschmutzte Bereiche sowie besondere Gefahrenpunkte abzustreuen. Anschließend wurde die Einsatzstelle an den städtischen Bauhof übergeben.

Während des Einsatzes teilte die Leitstelle um 9.33 Uhr mit, dass die Brandmeldeanlage in einem Mehrfamilienhaus an der Robert-Koch-Straße angesprungen war. Die Kräfte unterbrachen den Einsatz und fuhren das betroffene Objekt an. Vor Ort stellte sich heraus, dass in der betroffenen Wohnung ein Rauchwarnmelder aufgrund eines angebrannten Toastes angesprungen war. Der Toaster wurde mit dem verbrannten Brot von der Feuerwehr ins Freie gebracht. Nachdem die Wohnung belüftet worden war, wurde die Brandmeldeanlage zurückgestellt. Danach wurde die Arbeiten an der Dieselspur wieder aufgenommen.

16.9. Den stärkeren Böen des ersten Herbststurmes konnte ein Fenster in einem Gebäude an der Hauptstraße nicht standhalten. Es wurde aus der Halterung gerissen und drohte auf den Fußweg zu fallen. Die um 9.32 Uhr um Hilfe gebetenen Kräfte beseitigten mit Hilfe der Drehleiter die Gefahrenquelle.

16.9. Im Rahmen eines Einsatzes in Lauenburg forderte die Feuerwehr den Löschzug-Gefahrgut (LZ-G) an. Daraufhin rückte auch das in Mölln stationierte Erkunderfahrzeug mit den um 9.07 Uhr alarmierten Kräften aus. Die Einsatzkräfte des LZ-G wurden dann aber nicht mehr benötigt und wurden ohne Tätigkeit aus dem Einsatz entlassen.

19.9. Um 8.44 Uhr wurde die Möllner Wehr zu einer Notfalltüröffnung für den Rettungsdienst zum Wirrwinkel gerufen. Nach Öffnung der Tür konnte der Rettungsdienst die gestürzte Person versorgen.

22.9. Auch an diesem Tag wurden Kräfte zu einer Notfalltüröffnung alarmiert. Wenig später rückten die um 18.55 Uhr angeforderten Ehrenamtler zu einem Mehrfamilienhaus an der Goethestraße aus.

23.9. Nachdem die Leitstelle die Nachricht erhalten hatte, dass ein größerer Ast im Bereich der Straße Am Herzberg von einem Baum herabzufallen drohte, wurde um 11.32 Uhr die Möllner Wehr um Hilfe gebeten.

23.9. Anrufer teilten der Leitstelle mit, dass sie einen akustischen Warnton aus einem Schulgebäude auf dem Schulberg wahrnehmen. Davon ausgehend, dass es sich um den Alarm einer Brandmeldeanlage handelt, wurde um 20.10 Uhr die Möllner Wehr alarmiert. Als die ersten Kräfte vor Ort eintrugen, wurde schnell festgestellt, dass es sich um einen Einbruchsalarm handelte. Somit waren keine weiteren Maßnahmen seitens der Feuerwehr notwendig.

26.9. Um 15.59 Uhr erreichte die Einsatzkräfte die Nachricht, dass in einem Gebäude am Grambeker Weg ein Fahrstuhl mit einer Person feststecken sollte. Nach dem Eintreffen stellte sich heraus, dass der Fahrstuhl eigenständig geöffnet hatte und die Person den Fahrstuhl verlassen konnte.

27.9. Da sich der Rettungsdienst bereits Zutritt zu einer Wohnung in einem Haus an der Kalandbreite verschaffen konnte, brauchten die um 11.41 Uhr zu einer Notfalltüröffnung alarmierten Kräfte nach dem Eintreffen nicht mehr tätig zu werden.

28.9. Da der Rettungsdienst Kräfte der Wehr für eine Tragehilfe benötigte, wurden diese um 10.50 Uhr alarmiert und rückten wenig später zur Tilsiter Straße aus

28.9. Zum 222. Einsatz des Jahres wurden die Einsatzkräfte um 23,04 Uhr alarmiert. In einem Industriebetrieb am Grambeker Weg war aus einer Form flüssiges Metall ausgelaufen und hatte sich in einem im Hallenboden eingelassenen Kabelschacht verteilt. Die anwesenden Mitarbeiter hatten das offene Feuer an herumstehenden Bauteilen bereits vor Eintreffen der Feuerwehr löschen können. Der betroffene Bereich wurde mit der Wärmebildkamera überprüft, dabei wurden in einem Schacht stark erhöhte Temperaturen sowie eine deutliche Rauchentwicklung festgestellt. Wie sich nach dem Öffnen des Schachtes herausstellte, waren durch die hohen Temperaturen einige Kabelisolierungen von Stromleitungen in Mitleidenschaft gezogen und beschädigt worden. Nach Abschluss der getroffenen Maßnahmen wurde der Bereich abgesperrt und an den anwesenden Schichtleiter übergeben.